



FRIEDLICHE SPIELE?

(WETT)KAMPF - KONFLIKT(LÖSUNG),
NICHT NUR IN DER ANTIKE



40.000 Years of Human
CHALLENGES



SCHULE DES
SEHENS
MAINZ



FORSCHUNGSINITIATIVE
DES LANDES
RHEINLAND-PFALZ

Kopf von der Statue eines Boxers | Gipsabguss / Original: Bronze | 3. Viertel 4. Jh. v. Chr. | H: 28 cm

FRIEDLICHE SPIELE? Die Wettkämpfer

Die von Studierenden der Altorientalischen Philologie, der Alttestamentlichen Wissenschaften und der Klassischen Archäologie erarbeitete Ausstellung setzt sich mit dem Phänomen des Sports in antiken Gesellschaften auseinander.

<https://olympische-spiele.uni-mainz.de/>

Prof. Dr. Heide Frielinghaus
Prof. Dr. Sebastian Grätz
Prof. Dr. Doris Prechel

Wer bei den Olympischen Spielen siegte konnte sich (auf eigene Kosten) eine Statue im Heiligtum errichten lassen. Der Reiseschriftsteller Pausanias sah noch im 2. Jh. n. Chr. zahlreiche Statuen, die Sieger unterschiedlicher Disziplinen feierten; heute sind im archäologischen Befund vor allem Basen und Fragmente solcher Stücke erhalten.

Der Kopf der Statue wurde bereits in der Antike von dem (nunmehr verlorenen) Körper abgetrennt und vergraben. Die geschwollenen Ohren machen wahrscheinlich, dass ein Boxer dargestellt ist. Ob die Statue mit einer bestimmten (aus schriftlichen Quellen) bekannten Persönlichkeit verbunden werden kann, ist in der Forschung umstritten.

Der in Olympia gefundene Kopf wird heute im Nationalmuseum von Athen aufbewahrt.